

Ort der Erinnerung an jüdische Familien

WEHRHEIM Arbeitskreis gesellschaftliche Verantwortung weihet drei Gedenkstelen in der Neuen Mitte ein

VON INGRID SCHMAH-ALBERT

„Unantastbare Würde“ steht auf einer der drei Gedenkstelen, die in einer würdigen Feier unter musikalischer Begleitung von Werner Erker und Musikern am Samstag in der Wehrheimer Neuen Mitte enthüllt wurden. Mit diesen Granitstelen wurde ein Ort der Erinnerung an einst in Wehrheim ansässige jüdische Familien geschaffen, deren Namen in den Stein gemeißelt sind.

Gleichzeitig ist es ein Ort zur Mahnung, sich für Frieden, Toleranz, Freiheit und Demokratie und gegen Ausgrenzung einzusetzen. Es solle auch ein Ort sein, an dem man gehen könne, wenn man aller Opfer von Gewalt, Terror, Krieg gedenken wolle, an dem man innehalten könne und an dem man seine Solidarität mit Opfern zeigen oder seiner Betroffenheit Ausdruck verleihen wolle, betonte Uta Heidenfelder-Beeck.

Sie begrüßte als Vorsitzende des Arbeitskreises gesellschaftliche Verantwortung, der sich für die Schaffung eines solchen Gedenkortes eingesetzt hat, eine große Zahl von Besuchern. Der Arbeitskreis mit Ursprung in der evangelischen Kirchengemeinde Wehrheim hatte für dieses Vorhaben viele Mitakteure gefunden, darunter Vertreter des Geschichtsvereins, des Vereinsrings, des Gewerbevereins, der katho-



Der Arbeitskreis gesellschaftliche Verantwortung weihet die Gedenkstelen in der Wehrheimer Neuen Mitte ein. FOTO: SCHMAH-ALBERT

schon Kirchengemeinde und aller Parteien Wehrheims, und damit das Anliegen auf eine breite gesellschaftliche Basis gestützt.

Mahnung zu Frieden und Toleranz

Auch Erster Beigeordneter Dirk Sitzmann (Grüne) und Bürgermeister Gregor Sommer (CDU) gehören dazu. Er sei seitens der Gemeinde Wehrheim dankbar für das Engagement des Arbeitskreises, fast 80 Jahre nach dem Ende

des NS-Diktator an zentraler Stelle einen Erinnerungsort des jüdischen Lebens in Wehrheim zu schaffen, betonte Sommer in seiner Ansprache. Die Worte „unantastbare Würde“ zitierten den ersten Artikel des Grundgesetzes, das vor fast 75 Jahren unter dem Eindruck des nationalsozialistischen Unrechtsstaats die Grundrechte verankerte, machte Sommer aufmerksam und zitierte nun selbst noch einmal sehr eindringlich die ersten drei und damit auch die wichtigsten Artikel

des Grundgesetzes. Dass dieser Erinnerungsort geschaffen werden konnte, sei auch den vielen Spendern zu verdanken. Neben den vielen kleineren Spenden aus der Bürgerschaft sei das Vorhaben auch dank einer großen finanziellen Unterstützung der Taunus Sparkasse möglich geworden, dankte auch Heidenfelder-Beeck. Es fehle allerdings noch ein kleiner Teil, um die Stelen, die Steinmetzmeister Uwe Moka geschaffen und nach den Vorstellungen des Arbeitskreises professionell

umgesetzt hat, vollkommen zu finanzieren, bittet Heidenfelder-Beeck um Unterstützung (wer gern noch etwas spenden möchte, wendet sich an die evangelische Kirchengemeinde).

„Es waren keine Fremden“, erinnerte Stefan Velte, Vorsitzender des Geschichtsvereins an die jüdischen Mitbürger. Im Archiv hat der Geschichtsverein Tonaufnahmen von Zeitzeugen gefunden, die von Freundschaften mit den jüdischen Familien berichten. Dieser Nachlass sei Grundstein

für die Recherche und den Kontakt zu den Nachfahren der vertriebenen Familien, berichtete Velte, ehe Olaf Velte, Michaela Reese, Susanne Lang, Robert Kroh und Hubert Budecker vom Geschichtsverein jeweils über die jüdischen Familien in Wehrheim berichteten. Diese Familien wurden nicht deportiert, aber sie folgten der vorausahnenden Mahnung des damaligen Bürgermeisters, Wehrheim zu verlassen, bevor es wohl sicherlich zur Deportation gekommen wäre. Allerdings habe es ein Opfer der damaligen Euthanasie gegeben, hat der Geschichtsverein herausgefunden und Olaf Velte schilderte die unmenschlichen Zustände inklusive medizinischer Experimente der Gefangenen in der „Pflegeanstalt“ Weilmünster, wo rund 6000 Menschen grausam ermordet wurden.

Angelika Rieber von der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit betonte die hohe Bedeutung einer solchen Gedenkstätte für die Nachkommen der Opfer und Vertriebenen. Die Nachfahren erhielten ein nuanciertes Bild von den Deutschen als Weltbürger. Dr. Tobias Krohmer, Referent für gesellschaftliche Verantwortung des Dekanats Hochtaunus, betonte die Wichtigkeit dieser Gedenkstätte gerade heute, wo jüdisches Leben wieder bedroht sei.

Waldbegehung abgeschlossen

Wehrheim – Bürgermeister Gregor Sommer (CDU) erzählte im Umweltausschuss, dass der Gemeindevorstand im Rahmen der Forsteinrichtung bereits fertig inventarisiert und die erste Waldbegehung mittlerweile abgeschlossen sei. Momentan fänden noch Abstimmungen mit dem Revierförster Björn Neugebauer statt. Der Gemeindevorstand geht davon aus, dass diese Arbeiten Ende April abgeschlossen seien und erste Ergebnisse zum nächsten Umweltausschuss bereitgestellt werden sollen. Bevor es jedoch hier zur Abstimmung vorgelegt wird, bat Andrea Pfäfflin (SPD) darum, dass die Ausschussmitglieder noch einmal ausreichend Zeit zur Durchsicht und zur anschließenden Diskussion erhalten sollten. Diese Anregung versprach der Bürgermeister gern aufzugreifen zu wollen. inf

Hasselbach feiert den Mai doppelt

Hasselbach – Der MGV „Liederkrantz“ Hasselbach und der Landgasthof „Zum Löwen“ mit seinem Team lädt gleich doppelt ein. Am Dienstag, 30. April, ab 17 Uhr wird die Veranstaltung unter musikalischer Begleitung mit dem Fasnachtstanz beginnen, anschließend ab 17.30 Uhr wird mit vereinten Kräften das Stellen des Maibaums stattfinden. Alles ist gerichtet für einen zünftigen Nachmittag/Abend auf dem Vorplatz des Kulturforums Hochtaunus; sollte die Witterung nicht mitspielen wollen, so kann in den Saal des Kulturforums ausgewichen werden.

An gleicher Stelle empfängt der Verein und Landgasthof „Zum Löwen“ am Mittwoch, 1. Mai, ab 11 Uhr die Maiausflügler – Wanderer von Nah und Fern. Der perfekte Ort für alle, die ein Ausflugsziel oder einen Ort zum Rasten suchen. Die passende musikalische Unterhaltung steuert der Musikverein Walsdorf e.V. bei; ebenso wird für das leibliche Wohl mit Bier vom Fass, gut gekühlten Getränken und Leckereien aus Siggis Küche vom Landgasthof gesorgt. Über den ganzen Tag gibt es Kaffee und Kuchen. Die Kinder kommen ebenfalls auf der Hüpfburg auf ihre Kosten. red

Eldorado für Gartenfreunde

WEHRHEIM Pflanzenbörse des BUND einmal mehr bestens besucht

Das Wetter hätte nicht schöner sein können: Strahlend blauer Himmel, einige weiße Wolkenkleckse und ein wahres Eldorado für Gartenfreunde und jene, die es noch werden möchten. Die Pflanzenbörse des BUND in Apfeldorf war schon vor dem offiziellen Start um 14 Uhr gut besucht. „Wir haben schon viele Pflanzen, Sämereien und Gartengeräte ausgetauscht und an den Mann oder die Frau gebracht“, freut sich Cordula Nentwig, Vorstandsmitglied beim BUND und engagierte Naturschützerin. Gerne gibt sie ihr enormes Fachwissen weiter. Sie deutet auf eine unscheinbare Pflanze im kleinen Topf, der mit Erde gefüllt ist. „Das ist der Startschuss für eine Hecke, die Hunde davon abhält, hier ihr Geschäft zu verrichten“, verrät sie im Gespräch mit dieser Zeitung. Und das Gute daran: „Der Igel kann hier durch diese Hecke unbehelligt durchschlüpfen und seine gute Arbeit im Garten erledigen“. Der naturnahe Garten oder auch Balkon liegt ihr am Herzen. Da sind alte Hasen genauso willkommen wie jene, die erst damit anfangen, einen Garten anzulegen.

„Begrünung der Wände und Dächer für den Klimaschutz wird uns in den kommenden Jahre stark beschäftigen“, ist sie sich sicher und verweist auf entsprechende Informationsbroschüren, die ausliegen. Dass grüne Oasen gerade in den Innenstädten wichtig sind, wird niemand in Abrede stellen wollen. Aber auch auf dem Land gibt es viel zu tun: Gegen eine zunehmende Versiegelung der Flächen ist es Nentwig ebenso wichtig zu kämpfen wie gegen Gen-



Cordula Nentwig (von links) und ihre Mitstreiterinnen vom BUND Wehrheim freuen sich über eine erfolgreich verlaufene Pflanzenbörse. FOTO: JUNG

technik im Essen. „Da wird im Juni in der EU drüber verhandelt“, weiß sie. Also muss beizeiten etwas dagegen getan werden. „In den Vereinigten Staaten ist es nicht mehr üblich, genveränderte Nahrungsmittel entsprechend zu kennzeichnen“, berichtet sie. „Aber wir in Deutschland sollten wissen, was bei uns auf den Tisch kommt“. Das gelte für alle Lebensmittel – also pflanzliche ebenso wie tierische.

Gegen Gentechnik in unserem Essen

Einen entsprechenden Aufkleber hat sie auch parat: „Das Kälbchen gehört zur Kuh“. Soll heißen, dass die Aufzucht der Tiere artgerecht und nachhaltig geschieht. Pflanzen müssen vor Pestiziden geschützt werden, wobei dies nicht immer einfach ist. Denn auch wenn die Zahl der Biohöfe am Steigen ist, kann durch die Luft

Pestizid auch auf diese Ackerflächen gelangen. Das ist ein großes Problem. „Es gibt viel zu tun, nicht nur bei den Pflanzen, sondern auch auf anderen Ebenen“, so ihr Seufzer. Da sei es gut, dass man sich regelmäßig treffe und austausche. „Das ist für mich sehr wichtig“.

Der BUND in Wehrheim setzt sich auch für die Streuobstwiesen und deren Pflege ein, die dem Dorf das Etikett Apfeldorf verschafft haben. Wer mehr erfahren möchte, kann zu den monatlichen Treffen kommen und sich über den Internetauftritt des BUND unter www.wehrheim.bund.net informieren, was an Aktionen geplant ist. Hier finden sich alle wichtigen Ansprechpartner und weitere Aktionen. Und was die BUND-iten, der Nachwuchs, so treiben, steht dort auch. Getreu dem Motto „Früh übt sich, wer ein Umweltschützer werden will“. syb

Neues Gesicht im Vorstand

WEILROD Wahlen in Hauptversammlung des Geschichtsvereins

VON SABINE NEUGEBAUER

Ein neues Gesicht im Vorstand des Geschichtsvereins Weilrod: Norbert Rühl erklärte sich am Freitagabend bei der Jahreshauptversammlung im Dorfgemeinschaftshaus von Winden bereit, den Posten des Schriftführers zu übernehmen. Denn sein Vorgänger René Landsee ersetzte den ausscheidenden Kassenverwalter Bruno Rühl.

Die übrigen Vorstandsmitglieder traten alle wieder zur Wahl an und wurden einstimmig wiedergewählt. So auch die Vorsitzende Sabine Preusser, die in ihrem Jahresbericht kurz die Vorstandssitzungen bei Kaffee und Kuchen erwähnte und die Veranstaltungen des vergangenen Jahres Revue passieren ließ. „Das machen wir wieder“, war ihr Fazit zum „Versuchsballon“ der geschichtlichen Wanderung auf dem Jubiläumsweg; auch wenn manche Teilnehmer den Anstieg nach Altwiehnau gescheut hätten und gleich in der Mappesmühle eingekehrt seien. Und sie wunderte sich, dass es immer wieder Besucher beim Tag des offenen Denkmals auf Schloss Neuwilnau gebe, da dies schon seit Jahren immer wieder angeboten werde. Sie dankte auch den Einsendern der mittlerweile über 160 Postkarten aus dem Weilroder Ortsteilen, die digitalisiert wurden und auf der Homepage des Geschichtsvereins unter <https://geschichtsverein-weilrod.de/> zu finden sind.

Preusser wies auf die Öffnungszeiten des Weilroder Archivs an jedem dritten Samstag im Monat von 14 bis 17 Uhr hin. Jetzt habe



Der Vorstand um Vorsitzende Sabine Preusser (vorne Mitte): René Landsee (von links), Herbert Wischmann, Erwin Buhlmann, Kurt Koldziejczyk, Karin Müller und Norbert Rühl. FOTO: NEUGEBAUER

man auch mit Jürgen Böhmer Unterstützung des Archivars Erwin Buhlmann gefunden, freute sich die Vorsitzende. Wolfgang Ettig, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Geschichts- und Heimatvereine des Hochtaunuskreises, lobte den Weilroder Geschichtsverein. Denn bei fast allen Sitzungen, die an wechselnden Orten stattfinden, sei ein Vertreter aus Weilrod dabei.

Beim Ausblick auf das laufende Jahr nannte Preusser den Stand beim Europatag in Schmitten am 4. Mai und den Stand beim Autofreien Weiltalsonntag am 4. August bei, an denen über die Arbeit des Geschichtsvereins informiert werde. Außerdem gebe es am Samstag, 6. Juli wieder eine geschichtliche Wanderung, diesmal rund um Hasselbach. Bei der Abstimmung über das Ziel des diesjährigen Vereinsausflug am 7. September setzte sich Seligenstadt durch.

Als neue Idee für die Arbeit des

Vereins nannte sie das Führen von Interviews mit Zeitzeugen. Zudem sollen künftige Vorträge aufgenommen und auf der Homepage veröffentlicht werden. Als Highlight kündigte sie für den 25. Oktober einen Vortrag über die Geschichte der Weilroder Feuerwehren an, bei dem auch Einblick in die Leitstelle im Bürgerhaus von Emmershausen gewährt werde.

Kassenverwalter Bruno Rühl gab einen Abriss über die Finanzen des Vereins. „Wir stehen gut da“, konnte er vermelden. So konnten die Mitglieder nach dem Bericht von Kassenprüfer Wolfgang Ettig den Vorstand guten Gewissens entlasten. Dieser wies abschließend noch auf die Eröffnung der Kirchenruine Landstein am Wochenende vom 23. bis 25. August hin. „Wir sind auf der Zielgeraden“, freute er sich. Dazu gebe es eine Vortragsreihe zu verschiedenen Aspekten der ehemaligen Wallfahrtskirche.

Offene Türen beim Tennis Club

Oberreifenberg – Zu einem Tag der offenen Tür lädt der Tennis Club Reifenberg für Mittwoch, 1. Mai, von 11 bis 17 Uhr ein. Besucher jeden Alters können an diesem Tag gemeinsam mit den Aktiven des Vereins den Tennissport ausprobieren. Schläger und Bälle hält das Organisationssteam des TCR im schönen Blockhaus des Vereins, das idyllisch am Waldrand von Oberreifenberg liegt, bereit. Der Tag der offenen Tür bietet nicht nur die Möglichkeit, selbst den Tennisschläger in die Hand zu nehmen, sondern auch miteinander ins Gespräch zu kommen. Für das leibliche Wohl ist mit Snacks und Erfrischungen gesorgt. Die Zufahrt zum Clubgelände in der Tannenwaldstraße über die Siegfriedstraße ist ausgeschildert. red

Feuerwehr ist personell gut aufgestellt

OBERREIFENBERG Silvio Seeger tritt Nachfolge von Jochen Kiebler als stellvertretender Wehrführer an

VON EVELYN KREUTZ

Personell ist die Einsatzabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Oberreifenberg so gut aufgestellt wie lange nicht. So war es kein Problem in der Jahreshauptversammlung, Silvio Seeger einstimmig zum neuen stellvertretenden Wehrführer als Nachfolger für den erkrankten Jochen Kiebler zu wählen. Die technische Ausstattung der Wehr wird Stück für Stück verbessert, nicht zuletzt dank des Fördervereins, an dessen Spitze für weitere zwei Jahre Alexander Beuth steht.

Wie Wehrführer Martin Ringwald berichtete, hat im vergangenen Jahr nicht nur sein bisheriger Stellvertreter eine große Lücke hinterlassen. Die Miniwartin und aktive Kameradin Carola Herr sei viel zu früh verstorben. Zum Glück kommen immer wieder neue Aktive dazu, so dass die Einsatzabteilung aktuell 36 Mitglieder zählt. Die haben während 365

Stunden 38 Einsätze geleistet, nicht nur in der Großgemeinde Schmitten. Sie haben die Bekämpfung des Großbrands am Altkönig und der Überschwemmung in Oberursel unterstützt. Verbesserungswürdig ist laut Ringwald die Tageseinsatzstärke, übrigens ein Problem bei allen Freiwilligen Wehren.

„Supporter-Pullis“ für unermüdete Helfer

Robert Grimm wurde zum Feuerwehrmann befördert, Maximilian Unterharnscheidt hat den Atemschutzlehrgang bestanden. Als Erinnerung an ihren aktiven Dienst erhielten Peter Frach und Peter Dorn, Vorsitzender Alexander Beuth sowie Raimond Beuth, die alle als unermüdete Helfer weiterhin unverzichtbar sind, eigens angefertigte „Supporter-Pullis“. In Vertretung von Jugendwart Volker Niebergall berichtete Mathias Freiboth über die aktuell 20-köp-



Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Oberreifenberg haben den Vorstand und den stellvertretenden Wehrführer neu gewählt. Außerdem wurden einige Kameraden befördert. FOTO: KREUTZ

fige Jugendfeuerwehr, die in diesem Jahr an der Großübung der Gemeindejugendwehren teilnehmen wird und sich auf die Abnahme der Jugendflamme und Leistungsspanne vorbereitet. Miniwart Christian Gieß und seine Stellvertreterin Bianca Androsko konnten die Mitgliederzahl bei den Feuerbären im Vorjahr fast

verdoppeln und zwar auf 18 Kinder. Von ihnen haben einige bereits die Tazze als Nachweis ihres Könnens erbracht.

Ohne den 210 Mitglieder zählenden Förderverein, der ständig wächst, aber aus Sicht von Alexander Beuth gemessen an der Einwohnerzahl größer sein könnte, könnte sich die Einsatzabtei-

lung vieles nicht leisten. Dank Einnahmen aus Veranstaltungen und vor allem tatkräftiger Spendensammlung ist der neue Mannschaftstransportwagen in Betrieb. Bei den Vorstandswahlen wurden außer dem Vorsitzenden auch sein Stellvertreter Dieter Schöpp, Kassenwart Bernhard Eschweiler, Raimond Beuth als Sprecher der Alters- und Ehrenabteilung und die Beisitzer Daniel Horvarth und Bianca Androsko wiedergewählt. Neuer Beisitzer ist Mathias Freiboth.

Ein großes Dankeschön für die Kameraden gab es von Bürgermeisterin Julia Krügers (CDU) und vom stellvertretenden Gemeindebrandinspektor Ingo Marx. Als nächstes steht die Ersatzbeschaffung des großen Löschfahrzeuges auf dem Plan. Noch immer ist nicht geklärt, wie und wann es mit dem nach wie vor nicht zugänglichen Schulungsraum weitergeht; der wurde vor langer Zeit ohne Genehmigung gebaut.

„Trainieren wie die Profis“ beim JFC Eintracht

NIEDERREIFENBERG Fußballcamp Mainz05

Niederreifenberg – Auch in diesem Jahr findet auf der Sportanlage in Schmitten-Niederreifenberg das Fußballcamp von Mainz05 in Zusammenarbeit mit dem JFC Eintracht Feldberg Schmitten statt. Unter dem Motto „Trainieren wie die Profis“ werden ausgebildete Trainer und ehemalige Spieler von Mainz05 Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 13 Jahren in unterschiedlichen Trainingseinheiten anleiten. Der gastgebende JFC stellt die Sportanlage zur Verfügung und kümmert sich um die Verpflegung der Teilnehmer. Hier die Trainingszeiten an den einzelnen Tagen: Am Freitag, 31. Mai, von 9.30 bis 16 Uhr; am Samstag, 1. Juni, von 9.45 bis 16 Uhr, und am Sonntag, 2. Juni, von 9.30 bis 16 Uhr. Auch eine Anmeldung zum Torwarttraining ist möglich. Für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ngilt die Altersklasse 6 bis 13 Jahre. Und was

wird alles angeboten? Im Einzelnen sind das sechs Trainingseinheiten à 2 Stunden, eine Ausrüstung von Jako, Bestehend aus Trikot, Hose und Stutzen aus nachhaltigen Materialien, Technikparcours und vieles mehr. Die Verpflegung gibt es in Form eines Mittagessens; für Wasser ist gesorgt.

Noch gibt es einige freie Plätze

Nach absolviertem Fußballcamp werden Teilnehmerurkunde, und Erinnerungspokal überreicht. Zudem gibt es einen Gutschein für ein Bundesliga-Heimspiel des 1. FSV Mainz 05.

Für das Fußballcamp stehen noch Plätze zur Verfügung, welche unter der Homepage der Fußballschule <https://fussballschule.mainz05.de/gebuucht> werden können. red